



Professor Stefan Kessler erläutert Michael Ederer den Gelenkaufbau.

Neue Hüfte durchs Schlüsselloch

Wie funktioniert Gelenkersatz mit einer minimal-invasiven Operation? Und was haben die Patienten von dieser Methode? bleibgesund-Redakteur Michael Ederer wollte es ganz genau wissen und sah Prof. Dr. Stefan Kessler, Chefarzt der Orthopädischen Klinik Sindelfingen, bei der Arbeit über die Schulter.

Es ist Dienstagmorgen, die Vögel pfeifen, die Sonne strahlt. Mein Gemüt ist allerdings gerade nicht ganz so sonnig. Mit Professor Kessler habe ich nämlich einen Interview- und gleichzeitig auch einen OP-Termin vereinbart, Gott sei Dank nur als Zuschauer. Stefan Kessler ist Spezialist für Gelenkersatz – auch Endoprothetik

genannt – für künstliche Hüften, Knie- und Sprunggelenke. Außerdem ist er Zweitmeinungsexperte der AOK Baden-Württemberg.

Wir treffen uns in seinem Büro im Klinikum Sindelfingen in der Arthur-Gruber-Straße. Anhand eines Modells erklärt mir

der 53-jährige Vater zweier Söhne geduldig und verständlich, wie er das beschädigte Hüftgelenk ersetzen wird. Ich verstehe, dass die minimal-invasive Chirurgie ein Eingriff mit nur kleinsten Verletzungen von Haut und Weichteilen ist. „Schlüssellochtechnik“ heißt die Methode. Sie senkt den Blutverlust während der Operation, mini-



„Drei Monate nach der OP habe ich wieder meine erste Golfrunde gespielt und zwischenzeitlich mein Handicap deutlich verbessert. Auch Skifahren ist wieder problemlos möglich, nur bei allem gilt: Nicht übertreiben.“

AOK-Mitglied Christian Kramer, 55 Jahre, aus Aidlingen bekam im Klinikum Sindelfingen eine neue Hüfte.

miert die Schmerzen nach der OP und die Gefahr von Ausrenkungen. Die Orthopädische Klinik Sindelfingen ist übrigens unter Deutschlands TOP 20 Kliniken, die am häufigsten künstliche Gelenke implantieren und dabei in der Gesamtbewertung überdurchschnittlich gut abschneiden. Basis für diese Bewertung ist eine bundesweite Datenerhebung der AOK, die in der Zeitschrift „Stern – Gesund leben“ veröffentlicht wurde.

Um 10 Uhr geht es in den OP-Saal. Aber zuvor heißt es ausziehen bis auf die Unterhose, denn eine spezielle Kleidung, Kopfhaut und Mundschutz sind Pflicht. Jetzt wird mir doch etwas mulmig. Aber da muss ich jetzt durch. Im OP erwarten uns Assistenzarzt Dr. Georg Hass, OP-Assistentin Schwester Mariarosa und die instrumentierende OP-Schwester Emine. Narkoseärztin Dr. Sabine Maier überwacht den bereits tief schlafenden Patienten.

Professor Kessler verdeutlicht mir die Wichtigkeit von Hygiene, Desinfektion und Sterilität. Ich darf nichts berühren, kein Tuch, keine Person und schon gar nicht den fahrbaren Tisch mit den OP-Instrumenten. Dann kennzeichnet Kessler mit einem Stift den Schnitt an der Hüfte, das Team steht bereit, er setzt das Skalpell an, die OP beginnt.

Während der Operation erläutert mir der Hüftspezialist, was er tut. Fasziniert sehe ich, wie er die verschiedenen In-

strumente ansetzt und bedient, schneidet, sägt, bohrt und hämmert. Und das durch einen nur vier bis fünf Zentimeter langen Schnitt. Oberhaut, Fettgewebe, Faszien, Kugelgelenk, Gelenkpfanne oder Schaft sind nur einige Begriffe, die während des Eingriffs fallen. Um zu kontrollieren, ob die neue Hüfte richtig angepasst ist, wird während des Eingriffs geröntgt. Pfanne, Schaft und Kugelgelenk sitzen perfekt. In nur 56 Minuten ist die neue Hüfte eingesetzt und der Schnitt wieder vernäht. „Wenn der Patient aufwacht, kann er sofort aufstehen und das neue Gelenk relativ schmerzarm belasten“, erläutert Professor Kessler.

Ich bin tief beeindruckt von diesem Erlebnis und auch ein bisschen stolz, dass ich das gut durchgestanden habe. Der Chefarzt begleitet mich zurück in die Umkleidekabine. Ich ziehe mich um und gehe hinaus in den Sonnenschein. Stefan Kessler muss wieder zurück in den OP-Saal: Die nächste Patientin, die auf ein neues Kniegelenk wartet, wird schon vorbereitet.

Fragen zur OP-Methode und zur Ärztlichen Zweitmeinung beantworten die Experten am AOK-MedTelefon rund um die Uhr unter der kostenlosen Servicenummer 0800 1050501.

AOK-Gesundheitstag

Interessante Vorträge rund um das Thema Gesundheit gibt es beim **AOK-Gesundheitstag am 30. September, im Rathaus der Landeshauptstadt Stuttgart.** Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr. Der Eintritt ist frei!

10.30 Uhr – Neues zur Diabetesbehandlung, Dr. med. Dr. Univ. Rom Andrej Zeyfang, Chefarzt, Klinik für Innere Medizin und Geriatrie, AGAPLESION-Bethesda-Krankenhaus Stuttgart

11.15 Uhr – Erkrankungen der Schilddrüse – welche Therapiemöglichkeiten können helfen und wann muss man operieren? Prof. Dr. Andreas Zielke, Chefarzt Endokrine Chirurgie, Endokrines Zentrum, Diakonie-Klinikum Stuttgart

13 Uhr – Wenn die Hüfte oder das Knie nicht mehr mitmachen – künstlicher Gelenkersatz, Prof. Dr. Stefan Kessler, Facharzt für Orthopädie Chefarzt Orthopädische Klinik Sindelfingen, Klinikverbund Südwest, Klinikum Sindelfingen-Böblingen

13.45 Uhr – Das AOK-HüftKnie-Programm – eine gute Möglichkeit, um die Gelenke zu schützen! David Mahier, Sportlehrer, AOK-Sportfachkraft

☎ Mehr Infos unter aok-bw.de/sbb